

Mittheilungen

des

historischen Vereins für Krain.

Redigirt

von

August Dimik,

k. k. Finanz-Concipist, Sekretär und Geschäftsleiter des Vereins.



Vierzehnter Jahrgang,

1859.

Laibach 1859.

Druck von Ignaz v. Kleinmahr & Fedor Bamberg.

030023872

Vertheilung

Vertheilung des Vermögens für die



Ernst Rupp

Vertheilung des Vermögens für die

Vertheilung des Vermögens für die

1858

Vertheilung des Vermögens für die

Inhalts-Verzeichniß.

1200	Schicksale des heutigen Krain von Antoninus Pius bis Diocletian (138 — 284 n. Chr.), vom Präfect Nebitsch	1
	Zur Geschichte von Neustadt oder Rudolphswerth, von P. Hisinger	4
	Schicksale Krains von Diocletian bis zum Tode Theodos des Großen (284 — 395), vom Präf. Nebitsch	9
	Anton Alois Wolf, Fürstbischöf von Laibach, biographische Skizze von Dr. Klun	13
1200	Zur Geschichte von Neumarkt, von P. Hisinger	14
	Das Majestätsgeſuch des krain. ständ. Ausschusses um Wiederherstellung des philosophischen Studiums zu Laibach, vom 20. April 1787, vom Gymnasial-Director Nečasch	25
	Die Vermählung Erzherzogs Ferdinand (II.) mit Maria Anna v. Baiern, 23. April 1600, von P. v. Rabič	27
1190	Ein Beitrag zur Geschichte des Ständewesens in Krain, mitgetheilt von Dr. G. H. Costa	29
	Erzherzog Johann von Oesterreich, von A. Dimich	33
1278	Alexander v. Humboldt, von A. Dimich	34
	Heckenstaller's Frisingensia, von A. Dimich	41
	Ueber das alte Siscia oder Segeste, nach Notizen des Vereinsmitgliedes L. M. Krainz in Agram	44
	Kriegsvorfälle im Jahre 1813 zu Laschitsch bei Auersberg, von F. X. Legat	57
1660	Nachrichten, betreffend die Erbauung der Filialkirche des heil. Florian am alten Markte in Laibach, von A. Fellouschek	59
	Zur Geschichte des Laibacher Bisthums unter Otto Friedrich Grafen v. Puchaim (1641—1664), von A. Dimich	65

	Seite		Seite
	Zeitungsweisen in Krain, von A. Dimich	70	
	Das Privilegienbuch der ehemaligen freisingischen Stadt Laß in Krain, von Josef Zahn, k. k. Professor an der Rechtsakademie in Preßburg	73	
	Grabstein des Herrn Georg v. Lenkovitsch, Freiherrn zu Freienthorn und Wördl, durch P. v. Rabič	81	159
	Zur Schillerfeier. Vortrag, gehalten in der November-Versammlung des histor. Vereins für Krain, durch P. v. Rabič	85	
	Regesten aus bisher nicht veröffentlichten Urkunden des Laßer Archivs, von A. Dimich	88	155
	Abnomat, eine slovenische oder celtische Münze, von A. Dimich	91	
	Das Budget der inneröftr. Erblande im Anfange des 18. Jahrh., nach einem alten Manuscripte, von A. Dimich	93	
	Documenta hlstoriae Forojuliensis saeculi XIII. ab anno 1200 ad 1299 summam regesta a P. Josepho Bianchi Utinensi, besprochen von August Dimich	96	120
	Literarisches 6, 52, 61,	100	
	Einladung, von A. Dimich	24	
	Miscelle, von P. v. Rabič	55	
	Locales, von A. Dimich	56	
	Vereinsnachrichten 64, 72, 82, 92,	104	1642
	Notiz	64	
	Culturhistorisches	82	
	Verzeichnisse der Erwerbungen 8, 31, 39, 56, 63,	83, 92, 107	

ՀԱՅԿԱՅԻՆ ԳՐԱԴԱՐԱՆ

Register.

Abgabefreiheit des ständ. Landhauses, verliehen durch König Maximilian. 38.
 Accise in Laibach, deren Geschichte. 52; wird abgelöst. 52.
 Acten, freisingische. 41.
 Adel, dessen Stellung nach der Josef. Gerichtsordnung. 49.
 Adelsberg, Türkeneinfall 1528. 43.
 Adnomat, eine slovenische oder celtische Münze? 91.
 Adrans, Berg, Grenze der X. Region Italien's. 9.
 Aemilian siegt über germanische Stämme. 3.
 Aemona (Laibach), befestigt von M. Aurel; Beweis hiefür aus Münzen. 1. 2.; zeigt sich dankbar gegen Septimius Severus. 2; von Maximinus auf seinem Zuge gegen Aquileja berührt. 2; Herodian's Aeußerung darüber. 2; Bildsäulen zu Ehren Constantin's daselbst errichtet. 9; werden von Licinius zerstört. 10; Belagerung durch Maximus. 12; Schlacht mit Gratian. 12; Einzug des Theodosius. 12.
 Aemter, deren Besetzung in Krain betreffende Stellen der ständ. Bittschrift vom J. 1790. 48.
 Aesops Fabeln übersezt. 87.
 Alfterschwager, kais. Offizier. 106.
 Albert III. Graf v. Görz, Besitzer der Herrschaft Neumarkt um 1303. 16.
 Albert, Herzog zu Oesterreich (1398), verleiht den krain. Ständen die Privilegien der steirischen. 36.
 Album, Bodnik — besprochen. 54; Selbstanzeige des Herausgebers. 100.

Alpen, krainische. 61.
 Alterthümer in Cissek. 44.
 Altgallische Münzen. 91.
 Altgutenberg, Beste. 16, 22.
 Anastasius Grün, dessen Nachruf an Preschern im Bodnik-Album. 72.
 Andreas, St., Kirche in Neumarkt. 23.
 Antoninus Pius, Schicksal Krain's unter ihm. 1; dessen Säule in Celeja. 1; dessen Adoptivöhne M. Aur. Antoninus und L. Ael. Verus kommen auf einer in Aemona's Ringmauern ausgegrabenen Münze vor. 1.
 Ansage der Länder, behufs der Contributions-Leistung. 93.
 Antoni-Kirche, älteste Kirche in der Gegend von Neumarkt. 6.
 Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Laibach, biographische Skizze. 13.
 Antonio Barberini, Cardinal. 69.
 Aquileja, Sieg Marc. Aurels bei dieser Stadt. 1; belagert von Maximinus. 3; bei Kämpfen Constantin und Constans. 10; leistet dem Julian Widerstand. 11; wird von Maximus besetzt. 12; Patriarchat, Arbeiten für dessen Geschichte durch P. Josef Bianchi. 96—100.
 Arbogast fällt beim Flusse Frigidus. 12.
 Arcaragantes, Sarmatae. 10.
 Archiv, das mährische Landes-. 72.
 Aspern, vom Regim. Neuß-Plauen genommen 21. Mai 1809. 7.
 Atala, des Chateaubriand, übertragen von Verne. 87.
 Athanarich, König der Westgothen, von ihnen vertrieben. 11.
 Attems, Diemota v., vom Patriarchen Berthold belehnt. 98.

Auerberger, Jacob, 1. Probst des Neustädter Collegiat-Capitels 1496. 6.
 Auersberg, Grafen, Besitzer von Neumarkt. 22.
 Auersberg, Kriegsvorfälle um, im J. 1813. 57.
 Aufgebot gegen die Türken. 89.
 Aufkündigung der Laibacher Churfreitag's-Prozession durch die Capuziner. 92.
 Augsburg's Libell, von 1510. 37, 48.
 Aurelian stellt Illyrien her. 3.
 Aureolus, Gegenkaiser, von Claudius II. im östl. Illyrien besiegt. 3.
 Aussage sub fide nobili. 49.
 Ausschuss, ständischer, dessen Ursprung. 31, 48.

Babnik. 101, 103.
 Bad, in Laib. 74, 76.
 Balladen, Schiller's, übertragen durch Koseski. 86.
 Bamberger Urkunden, im Münchener Königl. Reichsarchiv, deren Bedeutung für Innerösterreich. 73.
 Bamberg Weygand, Bischof von. 42.
 Bannschank, ständ. Recht. 47.
 Beamten, ständische. 35.
 Beaumarchais „La folle journée ou le mariage de Figaro,“ bearbeitet von Einhart. 87.
 Becken, nordkrainisches, aufgenommen von Prof. Simony. 61.
 Beda Dudik, dessen Geschichte Mähren's. 72.
 Belgrad's Eroberung, gefeiert in Laibach. 71.
 Bellojo, römische Station. 14.
 Beneficium der hl. Maria Magdalena, dessen Verleihung an Cano-

nicus Stopper 1643. 67; Schilling-Naabisches. 39.
 Bergbau-Versuche in Neumarkt. 23.
 Bergrechte, bischöfliche, in Laß. 42.
 Beschwerdebuch der krain. Stände an Kaiser Leopold II. 29.
 Bestätigung des Privilegiums von Eisern 1521 und 1548. 73; für Neuseß und Mattendorf. 74; des Testaments-Privilegiums der Priesterschaft. 74.
 Bewilligungen, Landtags. 88, 91.
 Bianchi, P. Josef, dessen Verdienste um die Geschichte des Patriarchats Aquileja. 96.
 Bibliothek, Cyceal, gegründet von den Ständen. 45.
 Bildungsanstalten zur Zeit Kaiser Josef's II. 51.
 Bischof, Laibacher, dessen Unterordnung unter Görz. 13.
 Bittschrift der krain. Stände um Wiederherstellung des philosophischen Studiums. 25.
 Blatterpfeife (Dudelsack), als Begleitung der altwendischen Tänze. 82.
 Bleiweiß, Dr. 102.
 Böhmen, dessen Landes-Budget. 93 fg.
 Bohorič, Schulrektor in Laibach. 54.
 Borneval, Graf. 105 fg.
 Bradaschka. 103.
 Bragadino, Cardinal. 68.
 Brandano, Alessandro. 66.
 Breitenfelder Schlacht, die zweite, am 2. Nov. (23. Oct. a. St.) 1642; Bericht von Augenzeugen hierüber. 104 fg.
 Bruay, Graf, dessen Mitwirkung in der zweiten Breitenfelder Schlacht. 105 fg.
 Bruck a. d. Mur, Landtagsbeschluss daselbst 1578, wegen der Türkengefahr. 89, 94.
 Brucker Bibell. 38.
 Bruderschaften der Handwerker in Laß, deren Ordnungen im 15. Jahrh. 76—80.
 Brückenmauth-Privilegium der Stadt Laibach. 52.
 Brünner Landesarchiv. 21.
 Buchheim, Otto Graf v., Laibacher Bischof, dessen Correspondenz mit Cius. Mecholi in Rom. 65—70.

Buchheim, Hanns Christof v., kais. General-Wachtmeister, im Treffen bei Leipzig 1642. 104 fg.
 Budget der innerösterreich. Erblande. 93.
 Budina, Leonhard, dessen evangel. Schule in Laibach. 54.
 Büchsenhütten, statt des 30. Manns zu stellen von der krain. Landschaft. 88.
 Bürgerl. Gesetzgeb. Kaiser Josef's II., Beschwerde der Stände über dieselbe. 50.
 Bürgerrecht-Erwerbung durch die Handwerker in Laß. 76—80.
 Bürger's Lenore, übertragen von Preschern. 86; Lied vom braven Mann, von Kosesti. 87; Abt, von Dr. Tuschek. 87.
 Byron, hebräische Melodien, übertragen von Jerisa. 87.
Cameen, b. Siffel ausgegraben. 44.
 Campagnen des Regiments Neuß-Plauen, später Hohenlohe-Langenburg. 6, 7.
 Canonicus Stopper. 67.
 Capuziner in Laibach, künden die Charfreitags-Prozession auf. 92.
 Carl der Große, Ursprung der Stände unter ihm. 30.
 Cartage, kais. Offizier in der Schlacht bei Leipzig 1642. 105.
 Cars, mons. 97.
 Castellberg, Laibacher. 61.
 Castrum novum. 98.
 Cegnar, sloven. Dichter. 54, 86.
 Celeja, Säule Antonins daselbst. 1.
 Celtische Münze Abnomat. 91.
 Charfreit.-Prozession in Laibach. 92.
 Chateaubriand's Atala in's Slovenische übersetzt. 87.
 Chemich, 98.
 Chlumecy, mähr. Archiv-Director, dessen Bericht. 72.
 Chyón, kais. Landrath, an denselben wird Laß verpfändet. 42.
 Cigale, 103.
 Cistercienser-Abteien in Krain. 45.
 Civil-Gesetze, Josefinitische. 50.
 Clarisserinnen in Laß, deren Privilegium. 73.
 Codex, diplom. et epist. Moraviae. 72.

Collegial-Capitel, an der St. Nikolai-Kirche in Neustadt. 6.
 Collegium der Jesuiten in Laibach. 45.
 Commadina, Capitän-Lieutenant des Reg. Neuß-Plauen in der Schlacht bei Aspern. 7.
 Communicationen in Krain. 52.
 Conclave, päpstl., im J. 1644. 69, 82.
 Conrad III., Bischof von Freising, dessen Notizbuch. 43.
 Constantin d. Gr., römischer Kaiser, Inschriften zu dessen Ehren in Nauportus, 9; Bildsäulen in Aemona. 10.
 Contingent, Mannschafts-, der innerösterreichischen Lande. 95.
 Contributionswesen d. Landes Krain. 37, 49, 88—90, 93.
 Corporations-Privilegien v. Laß. 73.
 Costa, Dr. Eth. H., dessen „Vodnik-Album“, besprochen v. A. Dimitz. 54; vom Herausgeber. 100 fg.
 Costa, Dr. H. 102.
 Costel, Türkeneinfall. 88.
 Criminal-Verfahren, Vorrechte der Stände bei demselben. 46; neues Josefinitische. 47, 50.
 Croatien, Visitation des Laibacher Bischofs Otto Friedr. Grafen v. Buchheim daselbst. 67.
 Croatische Grenzen, deren Erhaltung. 88—90, 95, 96.
 Cypressus, Labacensis, Grabsschriften-Sammlung des J. G. Thalnitscher. 81.

Davorin Terstenjak, bespricht die barbarische Münze Abnomat. 91.
 Decan des Laibacher Capitels, dessen Streitsache mit dem Bischof Otto Friedr. Grf. v. Buchheim. 66—70.
 Defensions-Ordnung, der innerösterreich. Lande von 1518. 37; Uebergang von derselben zur Recrutirung. 37.
 Denkschrift der Laibacher Stände an Kais. Leopold II. 29—31, 35—39, 45 bis 52.
 Depranias Pacatus, dessen Panegyricus auf Theodos., auf Aemona bezügliche Stelle. 12.
 Derzavin, dessen Oda Bog, durch Kosesti und Levstik übersetzt. 87.

Deutinger, Dr. M. v., Domprobst, dessen Sammlung freisingischer Acten. 41.
 Deutsche Laibacher Zeitung, deren Geschichte. 71, 72.
 Dienstkleute, ständische, deren Jurisdiction. 50.
 Dietrich, Freih. Josef v., Besitzer von Neumarkt. 23.
 Dietrichstein, Franz v., Cardinal. 28; Hofkammer-Präsident. 28.
 Differenz zwischen dem Bischöfe Otto Friedr. Grafen v. Puchheim und seinem Capitel. 66—70.
 Dimitz, A. 102.
 Dimotha v. Attems. 98.
 Dispensirung des Andreas Stydler, von dem Mangel des Alters für die Priesterweihe. 66.
 Döbernitz, Pfarre, gegen die Neumarktkler ausgetauscht vom Erzherzog Wilhelm 1399. 23.
 Domcapitel, Laibacher, dessen Differenz mit dem Bischof Otto Grafen v. Puchheim. 66—70.
 Domesticalfond, ständischer. 45.
 Domherren des Freisinger Capitels erlangen Sitz und Stimme im krainischen Landtag. 90.
 Dornberg, Josef v., Rabatta zu. 28, 81.
 Dramen, Schiller's, übertragen von Rosecki. 86.
 Duca Savelli. 69, 70.
 Dubitz Beda, dessen Geschichte Mähren's. 72.
 Duino. 98.
Ebene, nordkrainische, deren geologische Entstehung. 61, 62.
 Eger, Stadt, deren Contributions-Quote. 93.
 Eger'sche Laibacher Zeitung. 72.
 Ehrengruben bei Laß. 42.
 Einfälle der Türken in Krain. 5, 37, 43, 89.
 Einstandsrecht der Landstände. 47; grundherrliches. 49.
 Eintheilung der Stände. 31.
 Einzug der Herzogin Maria Anna von Baiern in Graz. 28.
 Eisenwerke der Herrschaft Neumarkt. 23.

Enicho, Bischof von Freising. 41.
 Erbauung der Filialkirche des heil. Florian in Laibach. 59, 60.
 Erberg, Freih. Wolsfg. Adam. 5; Anton Gotth. 60.
 Erbholdtschaft, ständische. 49.
 Erbhuldigung, ständische. 36, 47.
 Erbländ. Regent. 37; Hofstelle. 37.
 Erblande, innerösterreichische, deren Budget. 93 fg.
 Erbsteuer, 52; s. Mortuar.
 Erbvertrag zwischen Kaiser Carl V. und Erz. Ferdinand 1522. 36.
 Erdbeben in Laibach, 6. Dec. 1784. 71.
 Ernst, Bischof. 42.
 Erzbisthum Görz. 13.
 Erz. Johann von Oesterreich. 33.
 Erziehungs-Anstalten in Krain unter Kaiser Josef II. 51.
 Esseg, Niederlage des Razianer. 42, 43, 44.
 Esterhazy, Rittm. Vinzenz Graf v. 57, 58.
 Eugen, Vizekönig, im J. 1812. 57.
 Eugenius, Gegenkaiser. 12.
 Executionsrecht der Stände. 38.
 Exjesuitenvermögen. 26. 45.
 Gysnurn, Privilegium für, 73.
 — Vertrag der dortigen Schmiede mit denen von Laß. 75.

Tabeln, Aesop's, übertragen in's Slovenische. 87.
 Farys, des Mickiewicz, übersetzt von Valjave. 87.
 Feldzüge des Regim. Reuß Plauen, v. Dr. Steiner. 6, 7.
 Felix Gonzaga, Don. 106.
 Ferdinand Erzherzog, dessen Vermählung mit Maria Anna v. Baiern, 23. April 1600. 27—29.
 Feuersbrunst in Laibach, 1660. 59.
 Philosophisches Studium in Laibach, dessen Wiederherstellung im Jahre 1787 betreffende Witschrift des ständ. Ausschusses. 25.
 Finanzen, ständische. 37, 48.
 Fiorenzola, Cardinal. 69.
 Fiume, ehem. Bestandtheil Krain's. 36.
 Florianskirche in Laibach. 59.
 Fonde, ständische, für Unterrichts-Anstalten. 45.

Forum, adeliges, der krain. Stände. 45, 48.
 Fräulein-Stiftung, Schellenburg'sche. 39.
 Franz I. stellt (1818) das Neustadler Capitel her. 6.
 Franziskaner-Kloster in Rudolfs-werth. 6.
 Freienthorn. Georg Freih. v. Lenkovitsch. Grabstein dess. 81, 82.
 Freiheiten von Laß. 72.
 Freising, Hochstift, dessen Besitzungen in Krain. 41—44, dessen Landtagsitz. 90.
 Freudenthal, Prior zu, Beitrag zur Vermählungsfeier Erzherzog Ferdinands. 27. Carthause. 45.
 Friaulische Geschichte. 96.
 Friedrich IV. errichtet das Collegiat-Capitel in Rudolfs-werth. 6.
 Frigidus, Fluß (Wippach), Schlacht an demselben zwischen Theodos dem Großen und Eugenius. 12.
 Frischlin Nicodemus, Rector in Laibach. 55.
 Frisingensia, Heckenstallers. 41.
 Fürstbischöfstitel, verliehen an den Laibacher Bischof Anton Alois Wolf. 13.
 Funde in Siscia. 44, 45.

Galerius, römischer Kaiser, dessen Christenverfolgung in Krain. 9.
 Gallus, Tonkünstler, für Krain vindicirt. 103.
 Gebäude, ständische, deren Abgabefreiheit. 38.
 Gefälle, ständische. 38, 39.
 Geldgebarung des historischen Vereins im Jahre 1858. 19, 20.
 Gemeinde-Ordnung von Laß unter Freising. 74, 75.
 Generalexamen nach der Schlacht bei Leipzig 1642. 105, 106.
 Generalien, Landtags- aus dem 16. und 17. Jahrh. 88.
 Geologische Geschichte der Laibacher Ebene betreffend. 61, 62.
 Georg III. Stobäus, Bischof von Lavant. 28, 55, 56.
 Georgikon Virgil's übertragen. 87.
 Gerichtsbarkeit der Stände. 50.
 Gerichtsordnung, Josefinische. 50.

Gerlach de Hertimberch. 100.
 Geschichte des Regim. Neuß-Plauen
 von Dr. Steiner. 7. — Welt-,
 von Dr. J. B. Weiß, besprochen
 durch P. v. Radt. 52.
 Geschichtsverein, innerösterr. 33.
 Gewerbe-Ordnungen von Laß aus
 dem 15. Jahrh. 73, 74.
 Gianetti, Cardinal. 69.
 Gymnasium in Neustadt. 5. — in
 Laibach. 45, 54, 55.
 Giustiniani, Cardinal. 69.
 Glas, Grasschaft, deren Contribu-
 tionsquote. 93.
 Göthe, übertragen ins Sloven. 87.
 Görz, Grasschaft, deren Contribu-
 tionsquote. 93.
 Golleschan v. Zwigl. 23.
 Golove bei Laibach, Rundschau von
 demselben. 61.
 Gonzaga, Don Hannibal. 105. —
 Don Felix. 106.
 Gottschee, Türkenfall. 23.
 Grabstein, römischer in Sisseg. 44;
 des Herrn Georg Lenkovič. 81.
 Gratez, Hof. 4.
 Graz, Landtage daselbst. 89.
 Grenzen, kroatische, deren Unter-
 haltung durch die krain. Stände.
 88—90. Ogulinsche. 93.
 Grenzkriege mit den Osmanen, deren
 Einfluß auf das krainische Volks-
 lied. 88.
 Grenzfarmaten. 10, 11.
 Großlupp, Gefecht daselbst 1813. 57.
 Grün Anast. 54.
 Gutenberg, Lehen. 16.

Hacquet, Prof., dessen Cabinet. 26.
 Hadrans, Berg. 9, 10.
 Hafner, Ordnung der, in Laß, von
 1311. 75, 79.
 Hammerwerke von Neumarkt. 23.
 Handel in Pfennewerthen außerhalb
 Laß. 75, 79.
 Handsipendien, Verwandlung der
 Spitäler in solche zur Zeit Kaiser
 Josef's II. 51.
 Handwerks-Privilegien von Laß. 73.
 Haschnik. 54.
 Haugenreuther G., Pfarrer von St.
 Peter in Laibach. 55.

Haugwitsches System. 48.
 Hauptleute und Pfleger zu Laß,
 deren Berichte an die Bischöfe
 von Freising. 43.
 Haupt- u. Normalschulen in Krain. 51.
 Heckenstallers Frisingensia. 41.
 Helvidius Pertinax, Praefect My-
 riens. 2.
 Hemonia, s. Aemona.
 Hercules, Maximus Aug. 9.
 Herder's Einfluß auf die Weltlite-
 ratur. 85.
 Heremberch. 100.
 Herrschaft Möttling, Karst und Ister-
 reich. 30, 36.
 Hertimberch. 100.
 Hitzinger. 54, 102.
 Hochzeitsfeierlichkeiten Erz. Ferdi-
 nand's in Graz. 27.
 Hofgraf, Kais., wird G. Stobäus. 55.
 Hof- und Landrechte, ständisches Ge-
 richt. 37.
 Hofrath bei der innerösterr. Hof-
 stelle aus dem ständ. Oremio. 37.
 Hohenlohe, Infant. Reg., dessen Ge-
 schichte betreffend 6.
 Hollenburg, Brücke bei. 15.
 Hospital in Kirschentheur. 15.
 Hubensteuer. 89.
 Hueber. 54.
 Hulldigung, s. Erbhulldigung.
 Humboldt, Alexander v., biograph.
 Skizze. 34.
 Hurusperch. 100.

Jahresversammlung d. Vereins. 17.
 Janežič. 103.
 Janitsch, P. Aem. 5.
 Janko Vjanski. 104.
 Jellouschek. 103.
 Jeriša, übersetzt Byron. 87.
 Jesuiten-Collegium. 45.
 Jesuiten-Herrschaften. 45.
 Jglom. 99, 100.
 Igor's Zug gegen die Polowzer,
 übersetzt von Stefan. 87.
 Ilias-Üebersetzung, slovenische. 87.
 Imposito, Musikkgefälle. 36.
 Infulations-Angelegenheit des Lai-
 bacher Bischofs Otto Friedrich
 Grafen v. Puchheim. 65—67.
 Innerösterr. Erblande, deren Budget.
 93. — deren Gubernium. 35.

Innocenz X., Papst, dessen Erwäh-
 lung. 82.
 Johann, Erzherzog von Oesterreich,
 biographische Skizze. 33.
 Johann, Bischof v. Freising. 42, 75.
 Josef II. besucht Laibach. 71.
 Journalistik in Krain. 70—72.
 Jskaschlucht. 62.
 Istrien als Bestandtheil von Krain,
 von den Ständen reclamirt. 36.
 Klöster daselbst. 45.
 Julische Alpen, deren geolog. Bil-
 dung. 61.
 Jurisdiction's-Norm, s. Gerichtsord-
 nung.
 Juritsch, Freih. Carl. 22.
Kärnten, dessen Budget. 93.
 Kärnt. Landschaft, deren Ehreng-
 schenk an Erz. Ferdinand. 28.
 Kaiserlichen, die, bei Leipzig 1642.
 104 fg.
 Kalender Ehrn's. 27.
 Kaltenbrunn, Jesuiten Herrschaft. 45.
 Kapper, Siegfried. 87.
 Kapuziner in Laibach, deren Beth-
 eiligung an der Charfreitags-Pro-
 cession. 92.
 Karinger. 54.
 Karte von Krain, angefertigt von
 Schülern des Laibacher Gymna-
 siums. 56.
 Karthause zu Freudenthal, s. Freu-
 denthal.
 Kastelz Math., Chorherr von Neu-
 stadt. 5.
 Kastelz G. 103.
 Kastner in Laß, deren Berichte. 42, 43.
 Kagianer, Hanns, bei Esseg. 43.
 Kirche des hl. Florian in Laibach. 59.
 Kirchengeschichte, zur, des Laibacher
 Bisthums, 65; von Neustadt. 6.
 Kisl'sche Stiftung. 39.
 Kleinmayr'sche „Laib. Ztg.“ 71, 72.
 Klesheim, übertragen von Malava-
 sic. 87.
 Klopstock, Messias, übersetzt von
 Primiz. 87.
 Klun, Dr. 103.
 Königinhofer Handschrift. 87.
 Kobe. 87.
 Körner Theodor, übertragen von
 Preschern. 87.

Konklave, s. Conclave.
 Kontribution, s. Contribution.
 Kordeſch. 101, 103.
 Koſeſki Jovan (Finanzrath Beſel),
 Ueberſeher Schiller's. 86, 103.
 Koſlow, ruſſ. Dichter, übertragen
 von Kref. 87.
 Koſmatſch. 101, 103.
 Koſtel, ſ. Coſtel.
 Krain in der Römerzeit. 1, 9. —
 Deſſen Budget im 18. Jahrh. 93.
 Krainiſche Ebene. Panorama der-
 ſelben von Simony. 61.
 Krainiſche Landſchaft, deren Hoch-
 zeitsgeſchenk an Erzſ. Ferdinand
 und bezüglichlicher Schaupſtück. 29.
 Kreisämter. 35.
 Kref. 54, 87.
 Kriegsordnung Krains im 16. Jahrh.
 hundert. 37.
 Kriegsvorfälle im Jahre 1813 bei
 Laſchitz. 57.
 Kriminal-Verfahren, ſ. Criminal-Ver-
 fahren.
 Kroat. Grenze, ſ. Croat. Grenze.
 Kriſchner in Laibach, deren Ordnung
 vom Jahre 1459. 73, 77.
 Kunſtſchaftsblatt, Laibacher, v. 1775
 und 1776. 71.

Labacensis cypressus. 81.
 Laibach betreffende Regesten. 41. Be-
 richte der dortigen Pfleger über
 Türkenfälle. 43. Dortiges Pri-
 vilegienbuch. 73 fg. Gewerbeord-
 nung. 73 fg.
 Laibacensis ecclesia. 98.
 Laibach, Stadt, Mauthbefreiung.
 52. Gymnaſium daſelbſt. 54. Biſ-
 thum, deſſen Geſchichte Betref-
 ſendes. 63. Zeitungsweſen. 70.
 Lamberger, die, auf Gutenberg. 16.
 Landesarchiv, Antrag auf Errich-
 tung eines ſolchen. 21.
 Landes-Defenſionsordnung. 37.
 Landeshauptmannſchaft in Krain. 35,
 36 fg., 38, 48, 81.
 Landestroſt, monasterium. 99.
 Landrechte in Laibach. 45.
 Landſtände Krains (Landſchaft).
 Landſtraß, Cisterzienser-Abtei. 47.
 Landtage in Krain. 31.

Landtagsgeneralien aus dem 16. u.
 17. Jahrh. 88 fg.
 Larice, röm. Station. 14.
 Laſchitz bei Auersberg, Kriegsvor-
 fälle daſelbſt im J. 1813. 57.
 Laſſar, P. Ant. 5.
 Lavant, G. Stobäus, Biſchof von. 55.
 Laybach, castrum de, 99, 100. Ro-
 tilinus ejus castellanus. 100.
 Lazzarini, Freih. v. 101, 103.
 Legat, J. K. 103.
 Lehensherrlichkeit des Sitticher Stif-
 tes in Neumarkt. 16.
 Lehensverfaſſung d. Krain. Stände. 46.
 Lehranſtalten in Laibach. 25, 44, 51.
 Leinmüller. 103.
 Leipziger Schlacht v. J. 1642. 104.
 Leſkovitsch, Herr v., deſſen Grab-
 ſtein. 81.
 Leonhard, St., am Loibl, dortiger
 Denkſtein der noriſchen Gottheit
 Selestis. 14. Alter der Kirche. 15.
 Leopold, Erzherzog, in der Leipziger
 Schlacht von 1642. 104 fg.
 Leuznitz. 103.
 Licinius, zerſtört Constantins Bild-
 ſäulen in Nemona. 10.
 Liechtenberg. 99.
 Liga, italieniſche im 17. Jahrh. 70.
 Literaturgeſchichte, krainiſche. 85 fg.
 100 fg.
 Loch, Varnerius de. 100.
 Loibl, Paß. 14 fg.
 Los, provincia de. 98.
 Loſchyna, Beſitz des Stiftes Sittich. 4.
 London. 60, 71.
 Lupaglau. 100.
 Lyceum in Laibach. 25.

Macognet, franzöſ. General. 57.
 Madlo, Oberſt, deſſen Verhalten
 bei Leipzig anno 1642. 106.
 Mähren, deſſen Budget. 93.
 Maguentius in Pamonten bei Murſa
 geſchlagen. 10.
 Majar Matia. 103.
 Malavaſi. 102.
 Manuscript des ſtänd. Landesbuch-
 halters Sebastian v. Raigersfeldt
 zum Adlershofen. 93.
 Marburger Recept. 94.
 Marburger Taſchenbuch des Dr. Rud.
 Puff, beſprochen 62.

Marcellinus, bei Petovium geſchla-
 gen. 12.
 Marcus Aurelius beſetzt Nemona. 1.
 Maria Anna von Baiern, deren Ver-
 mählung mit Erzſ. Ferdin. 1600. 27.
 Maria Rain, Kirche. 15.
 Maria Verkündigung, Pfarrkirche in
 Neumarkt. 23.
 Mark Krain unter Carl d. Gr. 30.
 Markt am Loibl. 15.
 Marktrechte von Neumarkt. 16.
 Maſcheſ Camillo. 54, 103.
 Mauthbefreiung des Sitticher Stif-
 tes in Rudolfswerth. 5.
 Mauthgeſälle der Krain. Stände. 38.
 Max I. dotirt das Rudolfswerther
 Collegiatcapitel. 6.
 Maximian herrſcht mit Valerius in
 Krain. 9.
 Maximilian, der hl., zu Geſeja. 9.
 Maximinus vor Nemona. 2. Vor
 Aquileja ermordet. 3.
 Maximus beſetzt Aquileja. 12. Von
 ſeinen Truppen ermordet. 12.
 Meholi Giuseppe, römischer Prälat,
 deſſen Correſpondenz mit dem Lai-
 bacher Biſchofe Otto Fried. Gra-
 fen v. Puchhaim. 65 fg., 82.
 Medaille auf Erzherzog Ferdinand's
 Vermählung 1600. 29.
 Meergrenzen, deren Erhaltung durch
 die Krain. Stände. 88 fg. 95.
 Melzi, Cardinal. 68, 69.
 Mengesburch. 99.
 Merkiſche „Laib. Ztg.“ 71.
 Meſſiade, Klopſtock's, übertragen. 87.
 Metelko, Prof., 102.
 Metlik. 98.
 Michelazzi. 27.
 Michelfetten, Abtei. 45.
 Mickewicz, Sonette, übertragen v.
 Kref. 87.
 Miklaſchitz. 103.
 Mikloſich. 103.
 Militäriſche Verfaſſung Krain's. 37.
 Milutinovich, Oberſt. 57 fg.
 Miroslov. 54.
 Mittelbinggeſälle. 38.
 Mötting, Herrſchaft. 36.
 Monats-Verſammlungen des hiſtor.
 Vereins. 72, 82, 92, 104.
 Montfort, Graf Stefan v., ſchlägt
 1429 mit Ulrich Schenk v. Oſter-

wiz die Türken bei Rudolphs-
werth. 5.

Montparis, Brüder. 4.

Mortuar. 52.

Münchener Reichsarchiv. 73.

Münkendorf, Abtei. 45.

Münzen, slavische. 91.

Münzfunde auf dem deutschen Grunde
bei Laibach. 2. Bei Sissek. 45.

Münzordnung v. J. 1563. 89, 90.

Nadlischek, Herrschaft, von den
Türken überfallen. 43.

Nauportus. Fahrt der Argonauten,
durch geologische Forschung wahr-
scheinlich gemacht. 62. Inschriften
dieselbst auf Constantin. 9.

Navrattil. 103.

Neuhauß, Besse. 16, 23.

Neumarkt, dessen Geschichte. 14.

Neustadt oder Rudolphswerth, dessen
Geschichte. 4.

Niclas, St., Gelehrtenschule in Lai-
bach. 55.

Nicolaikirche in Neustadt. 6.

Niederlage des Cagliarier bei Esseg. 43.

Nideck. 99.

Niederösterreich, dessen Budget. 93.

Nordkrainisches Becken, Panorama
desselben von Prof. Simony. 61.

Normalschule. 26, 45, 51.

Nossenvos. 10.

Notizbuch des freisingischen Bischofs
Conrad III. 43.

Novak Josef. 26.

Ober- und Niederösterreich, dessen
Budget. 93.

Oblak, Gefecht bei, im J. 1813. 57.

Ogulin, Grenze und Hauptmann-
schaft. 93.

Ordnung, Landes-Defensions- in
Krain. 37. Der Handwerksge-
nossenschaften in Laib. 73.

Organisation, ständische. 35, 48.

Orographische Skizze des oberen
Savegebietes. 61.

Ortenburg, Mainhard Graf v. 41.

Ortimberch. 99.

Osmanen, Kämpfe Krain's mit den
selben. 88.

Osternitz, Ulrich Schenk v. 5.

Otto Friedrich, Laibacher Fürstbischof
(1641—1664). 65.

Pacatus Depranias, auf Aemona
bezügliche Stelle in dessen Pane-
gyricus auf Theodos. 12.

Pachstett, Rittmeister, dessen Bericht
über die Leipz. Schlacht. 1642. 105.

Palombini, General. 57.

Panfilio, Cardinal. 68.

Panorama des nordkrain. Beckens,
von Prof. Simony. 61.

Papstwahl im J. 1644. 69, 82.

Paradeiser, die, auf der Besse Neu-
haus. 16, 22, 27.

Parma, Herzog von, Krieg mit dem
Papst Urban VIII. 67.

Paß, Loibler. 14, 15.

Passauer Canonicat. 69.

Patente, kaiserliche, in Landtags-
sachen. 88.

Patronats-Recht der Pfarre Neu-
markt. 23. Ständisches. 39.

Pelagius, der heil., in Aemona. 9.

Peregrin, Patriarch. 4.

Pest, die, in Rudolphswerth. 5.

Peter, Abt von Sittich. 4.

Peternell, Director, dessen Skizzen
aus Krain. 54.

Petrinia, Festung. 94.

Petruzzi. 54, 102.

Pettigner. Monsign. 68.

Peyremont, General. 58.

Philosophisches Studium am Laiba-
cher Lyceum, dessen Wiederherstel-
lung. 25 fg.

Physikal. Cabinet von Hacquet. 26.

Pichler, Oberstlieutenant. 58.

Piccolomini Ottavio, kaiserl. Feld-
marschall, dessen Verhalten in der
Schlacht bei Leipzig 1642. 104.

Pinter. 86.

Plauen, Neuß- Regiment, dessen
Geschichte. 6.

Pletterjach, Jesuiten-Herrschaft. 45.

Pochlin, Marcus. 5.

Postulaten-Landtage. 38.

Potočnik. 54.

Požencan. 54.

Präliminar des historischen Vereines
pro 1859. 20.

Pragerischer Vergleich. 94.

Premner M., Bischof von Seckau. 29.

Preßern, Dr. 86.

Priamis de, Brüder des Lavanter
Bischofs. 68.

Privilegienbuch der Stadt Laib. 73.

Privilegium der Clarisserinnen in
Laib. 73; für Eisnern. 73.

Pucher, Domherr, Joh. v. Walkers-
bach und Thann. 90.

Puchheim, Otto Friedr., Laibacher
Bischof. 65; Hanns Christof, kais.

General, dessen Bericht über die
Leipziger Schlacht 1642. 104 fg.

Puff, Dr. Rudolf, dessen Marburger
Taschenbuch besprochen. 63.

Quaden und Markomanen bei
Aquileja von Marc. Aurel ge-
schlagen. 1.

Queßnel, General. 57.

Queva la, Card. 82.

Quirinus S. zu Siscia. 9.

Rabatta v. Dornberg. 81.

Radezky-Husaren. 57.

Radič. 103.

Rathonitzer Rendezvous. 105.

Rasp, Paul, Pfleger von Laib. 73.

Rationariaten, Lacker. 43.

Rauber, Christof Freih. v., erhält als
zweiter Bischof Laibach's den Für-
stentitel. 13.

Raubach, Caspar. 23.

Rebitsch, 103.

Rebrovich, General. 57.

Recruten-Stellung. 37, 49, 93, 94.

Reformation in Krain. 55.

Regesten aus Laibacher Urkunden. 41, 88;
Aquilejer. 96 fg.

Reiter-Regiment Madlo. 106.

Remontirung in Krain. 94.

Reorganisation, ständische, Vorschlag
zu solcher. 48.

Richter, J. K. 85.

Römerzeit, Funde aus derselb. 44, 45.

Römische Kaiser, Krain unter den
selben. 1, 9.

Rosetti, J. M., Stadtpfarrer. 60.

Rudolphswerth. 4.

Rüstungen Krain's in den Türken-
kriegen. 88.

Rüschán, Bernhard v., krainischer
Feldhauptmann. 43.

Saalbücher im Münchener Reichs-
archiv. 41.

Santico, römische Station. 14.

Sammlung, freisingischer Urkunden durch Heckenstaller. 41.
 Sarmaten, Vorfäter der Slaven. 10.
 Sarkophag, antiker, in Sissek. 45.
 Savegebiet, orographische Skizze desselben. 61.
 Schaupfennig der krain. Stände bei der Vermählung Erzherzog Ferdinands 1600. 29.
 Schellenburg'sche Stiftungen. 39.
 Schenk v. Osterwitz, Ulrich. 5.
 Schiller, Friedr. v., zu dessen Feier. 85.
 Schillerbuch von Dr. Const. Wurzbach, besprochen. 107.
 Schlacht bei Leipzig, 2. Nov. (23. Oct. a. St.) 1642, gleichzeitige Quellen hierüber. 104 fg.
 Schloßguardi, Laibacher. 95.
 Schmiede in Laß, deren Ordnung. 73.
 Schneider in Laß, deren Ordnung. 73.
 Schrattenbach, Max v., Landeshauptmann von Steiermark. 27.
 Schuldensteuer. 51.
 Schulden, der Jesuiten. 35; in Krain. 51, 54, 55.
 Schulsfond, Laibacher. 26, 45.
 Schulgeld. 51.
 Schuster in Laß, deren Ordnung. 73.
 Seminar, adeliges, in Laibach. 82.
 Septimius Severus. 2.
 Sholej, Gregor. 67.
 Sigestorffer, Balth., Pfleger in Laß, dessen Berichte an den Bischof von Freising. 43.
 Simonelli, Cardinal. 69.
 Simony, Prof., dessen Panorama des nordkrainischen Beckens besprochen. 61.
 Siscia (Segeste), dess. Alterthümer. 45.
 Sittich, Stift. 4, 5, 15, 16, 27.
 Skrill, Georg, Epitalkaplan 1490 in Rudolfswerth. 5.
 Slomšek. 54, 101, 103.
 Slovenische Münze Abnomat. 91.
 Sloven. Uebersetzungs-Literatur. 85.
 Spitäler in Krain. 51.
 Stadtordnung von Laß. 74.
 Ständewesen in Krain. 29.
 Ständische Organisation Krain's. 35; ständ. Beamten. 38; Gebäude. 28; Gefälle. 28; Patronatsrechte. 39; Stiftungen. 39; Reorganisation. 48.
 Stahlwerke von Neumarkt. 23.

Stahremberg, Oberst. 58.
 Stahremberg'sches Regiment. 90.
 Steyn, 98.
 Stallhanns, schwedischer General. 105, 106.
 Steier, Land, dessen Budget. 93.
 Steiner, Dr., dessen Geschichte des Regim. Neuß-Plauen besprochen. 6, 7.
 Steyemberch, Ulricus comes de. 98.
 Stift Bistring. 15.
 Stobäus, Georg, Bischof von Lavant. 55.
 Stopper, Canonicus. 67.
 Studium, philosophisches, am Laibacher Lyceum. 25.
 Stydler, Andreas. 66.
 Subic, Virgil-Uebersetzer. 87.
 Suss, General. 105.
 Sulkowsky, Fürsten v. 23.

Telegraphie officiel. 72.
 Teppich, kais. Offizier. 106.
 Tergeste, Bildsäule Constantin's. 9.
 Terpinz. 101.
 Terstenjak. 54, 91, 101, 104.
 Terzič, stari. 15.
 Thalnitscher, dessen Manuscript „Cypressus Labacensis.“ 81.
 Theaterjournal, Laibacher. 72.
 Theodosius, röm. Kaiser, in Krain. 11; in Aemona. 12; besiegt den Eugenius am Flusse Frigidus. 12.
 Thurn, Anton Freih. v., Pfleger in Laß, dessen Bericht über Razianer's Niederlage bei Esseg. 43.
 Toman, Dr. L. 54, 104.
 Torstenson, schwed. Feldmarschall. 105; dessen Urtheil über die Dispositionen der Kaiserlichen bei Leipzig. 106.

Trojana porta. 9, 10.
 Treffen bei Leipzig 1642. 104 fg.
 Treven, castrum. 97.
 Trivialschulen in Krain. 51.
 Tschernembl, Frau Elisabeth v. 6.
 Türkeneinfälle in Krain. 5, 43, 88, 89.

Udine, dessen Archive. 97.
 Ulrich III., Herzog v. Kärnten, schenkt den Markt am Loibl an das Stift Sittich. 15.
 Unterhandlungen des Laibacher Bischofes Otto Friedrich Grafen v.

Puchheim mit der Congregation der Bischöfe in Rom. 65 fg.; des Freis. Bischofes Veit Adam mit dem Laibacher Bischofe Thomas Chrön, wegen Zulassung zum krain. Landtage. 90.
 Unterrichts-Anstalten in Krain. 25, 45, 51, 54; Unterrichtsgeld. 51.
 Unterhandsgesälle. 46.
 Unverletzbarkeit der Stände. 36.
 Urban VIII., Papst. 67.
 Urbas. 101.
 Urkunden zur Geschichte der zweiten Breitenfelder Schlacht. 104 fg.
 Urkunden-Regesten, Laß betreffend. 42 fg., 88; Aquileja betr. 96.
 Ursprung, geologischer, der Laibacher Ebene. 61.
 Urusperg. 98, 99, 100; s. Hursperch.

Valchemberch. 100.
 Valentinian I. 11. II. 12.
 Valjave. 54.
 Verne. 104.
 Verfassung, militärische, Krain's. 37.
 Veritti, Chorherr in Rudolfswerth. 5.
 Verordnete, ständische, deren Wirksamkeit. 35.
 Versammlung, allgemeine, des hist. Vereins am 17. März 1859. 17.
 — en, monatliche. 72, 82, 92, 104.
 Versorgungs-Anstalten unter Josef II. 51.
 Vertheidigung der Grenzen durch die krain. und kärnt. Stände. 38.
 Vertrag, Unterwerfungs-, d. Stände mit dem Landesfürsten. 36. dessen Erneuerung durch die Erbhuldigung. 36.
 Verus L. Ae., Kaiser, stirbt bei Aquileja. 1.
 Beste Neuhaus. 16. Altgutenberg. 16.
 Via Bellojo, Station. 14.
 Vidiman, Mons. 68.
 Vigonuf. 99.
 Vjanski Janko. 104.
 Bistring, Stift, erhält vom Patriarchen Berthold die Kirche St. Leonhard am Loibl. 15.
 Vindobona. 1.
 Vippacum. 98.
 Virgil, übersetzt von Schubiz. 87.

Viselberch. 97, 99.
 Visitationen, bischöfliche, in der Lai-
 bacher Diözese. 66.
 Vodnik-Album, besprochen von A.
 Dimitz. 54. Selbst-Anzeige des
 Herausgebers. 100 fg.
 Vogtrechte der krain. Stände. 46.
 Volkspoesie Krains. 88.
 Vorrechte der krain. Stände. 45.
 Vorzach. 99.

Wachsenstein Barbo Graf Max. 22.
 Waldordnung. 90, 91.
 Weibl, P. Castulus. 5.
 Weinaufschlag. 89, 91.
 Weltgeschichte von Dr. J. B. Weiß,
 besprochen durch Radič. 52.
 Werdenech. 99.
 Werneckh, Julius Freih. v. 22, 23.
 Werschin, Huben in, besessen vom
 Sitticher Stift. 4.

Weyher, Georg Zwighl zum. 22.
 — Wolf. 22.
 Wichtisch, Grenzfestung. 89.
 Widech. 100.
 Wiederherstellung der Landeshaupt-
 mannschaft. 47.
 Windische Grenzen. 95.
 Wippacher Wein. 82.
 Wochenblätter, älteste in Krain. 70.
 Würbl, Besitz der Lenkovitsche. 82.
 Wolf Anton Alois, Fürstbischof von
 Laibach. 13.
 Wuchergesetz. 51.
 Wurzbach, Dr. Const. Edler v. Tan-
 nenberg. 107.

Zach Lampert, kais. Erzbergwerks-
 meister. 42.
 Zahn, Prof., dessen Auszüge aus
 Heckenstaller's Frisingensia. 41.
 Zalokar. 104.

Zauper Rosine. 54.
 Zehentrecht der Stände. 46. Des
 Stiftes Sittich. 4.
 Zeitungen, älteste, in Krain. 70.
 Ziegel, römische, in Sissef. 44.
 Zinsgulden. 47.
 Zirknič, Gefechte bei, im J. 1813
 57, 58.
 Zois, Baron, v. Edelstein. 54.
 Zollfeld. 14.
 Zischocke's Goldmacherdorf, übersezt
 von Malavašič. 87.
 Zuehrain, auf Jacob Wangnerböck
 v. Görstorf, herrschaftl. Verwalter
 in Lač. 91.
 Zug Igor's gegen die Polowzer,
 aus dem Russ. übertragen von
 Stefan. 87.
 Zugzug bei Türkeneinfällen. 89.
 Zwighl Jörg Golešchan v. — Georg
 zum Weyher. — Wolf. 22.

Mittheilungen

historischen Vereines für Krain

des

im Januar 1859.

Redigirt vom prov. Secretär und Präfecten Elias Rebitsch.

Weitere Schicksale des heutigen Krain's unter den römischen Kaisern, und zwar seit Antoninus Pius (dem Frommen) bis Diocletian (138—284).

Adrian's adoptirter Sohn und Nachfolger, Titus Aelius Adrianus Antoninus, zeichnete sich zwar durch keine großen kriegerischen Thaten, sondern durch seine seltene Achtung gegen Religion, Tugend und Geseze aus, und erwarb sich durch seine väterliche Sorgfalt für Unglückliche und Nothleidende den schönen Namen: Vater der Menschen. Bei dieser allgemeinen, seit 138—161, also durch 23 Jahre fortbauern den Liebe und Verehrung und bei der Wahrheit, daß er die Erwartung Rom's und der Welt übertraf, hat eine Antonin'sche Säule zu Rom uns eine andere in unsern Gegenden, und zwar zu Celeja, seinen großen Namen verewigt.

Antoninus Pius hinterließ zwei adoptirte Söhne: Marcus Aurelius Antoninus Philosophus, der ein Brudersohn der Kaiserin Faustina war und den er zu seinem Nachfolger bestimmte, und den Lucius Aelius Verus, den sein Bruder zum Mitkaiser annahm. Beide kommen auf einer seltenen, aus unsern Ringmauern im vorigen Jahre ausgegrabenen und nun in unserer Münzsammlung liegenden Münze, unter der Aufschrift: Divi fratres Augusti, vor. Wohl mochte sich der milde, der gerechte, der gelehrte Marcus Aurelius die ruhige Regierung seines Vaters und Vorgängers gewünscht haben, um so wie jener Vater seines Volkes sein zu können, allein sein Wunsch war in der Lage seines Reiches unerreichbar; denn man sah im Osten und Westen den Völkersturm ausbrechen, der endlich das römische Reich zu Boden warf. Im Osten erhoben sich die Parther unter ihrem Könige Vologeses, allein sie waren vom Kaiser Lucius Aelius Verus auf's Haupt geschlagen. Während sich so die römischen Legionen ihrer glänzenden Siege im Osten erfreuten, wurden sie von der Pest, der schrecklichsten aller Krankheiten, auch im Osten befallen und brachten sie in die europäischen Länder, insbesondere nach Illyrien und Krain, als

den Mittelpunkt, den sie zu erreichen suchten ¹⁾. Als sie ihn auch erreicht hatten, sahen sie, wie sich im Westen die Völkerschaften zu einem der furchtbarsten Kriege gegen das römische Reich vereinigt hatten. Die gewaltigsten dieser Völkerschaften waren die Katten am Rheine, die Markomannen und Quaden an der Donau. Zweimal drangen sie verheerend durch Pannonien bis Aquileja vor, wo Verus, der Sieger über die Parther, vom Schlage berührt, starb. Nun war Marcus Aurelius Alleinherrscher und schlug als solcher die furchtbaren Feinde vor Aquileja mit so glänzendem Erfolge, daß sie bis über die Donau zurückflohen und ihn veranlaßten, sein Hosiager zu Carnuntum, der Hauptstadt von Oberpannonien, an der Donau zwischen Petronel und Heimburg zu nehmen, um in der Nähe für die Sicherheit der Grenzen seines Reiches von dieser Seite zu wachen. Ungeachtet dieser heilsamen Vorkehrungen wiederholten sie doch, in Verbindung mit andern Stämmen, bald die Versuche, wieder in Italien einzubrechen. Nach vielen Gefahren, zu denen auch diejenige gehört, daß der vortreffliche Kaiser mit seinem Heere aus Mangel am Wasser, und zwar in Pannonien, beinahe umkam, starb er auf dem achten Winterfeldzuge (180) im Lager zu Vindobona (Wenden-Behnung) und hinterließ in seinen griechischen Betrachtungen über sich selbst (τὼν ἐνς εαυτοῦ) die schönsten Lebensregeln, ohne die Freuden zu genießen, seine Gemalin Faustina und seinen Sohn Commodus vom gleichen Geiste befeelt, zu sehen. Ehe nun die Trennung von dem milden, gerechten und gelehrten Kaiser Marcus Aurelius erfolgt, ist es nothwendig, früher zu zeigen, daß nur er unser Aemona besetzt, von welcher Befestigung die Grundmauern auf dem deutschen Grunde sichtbar sind. Der oben genannte, gerade unter seiner Regierung ausgebrochene Völkersturm, der endlich das römische Reich zu Boden warf, zwang ihn zur gedachten Befestigung, während die vor ihm regierenden römischen Kaiser, wie die bisher vorgetragene Geschichte Rom's genügend bezeugt, dazu keine Veranlassung fanden, und während seine Nachfolger keinen

¹⁾ Luc. Verus fuit ejus fatis, ut in eas provincias, per quas rediit luem secum deferre videretur — Luc. Verus quoque protectionem in Illyricum obtentu pestilentiae, qua pars exercitus interiisset impedire conabatur. Jul. Capitol.

Beweis beibringen können, daß ihnen unser Aemona, oder auch Roma, selbst diesen mächtigen Schutz zu verdanken hätte. Welcher liegt aber für den vortrefflichen Kaiser, Marc. Aurel., vor? Mehrere Münzen, welche in den bestehenden Grundmauern erst im vorigen Jahre gefunden wurden. Unter diesen kommt ein Vespasian, ein Trajan, ein Hadrian, die beiden Antonine mit ihren beiden Gemalinnen, der ältern und jüngern Faustina, und endlich eine Münze, auf der die beiden Kaiser mit der Aufschrift: Divi fratres Augusti, erscheinen. Welch ein unumstößlicher Beweis liegt nicht in diesen Münzen vor, daß nicht vor Marc. Aurel., nicht nach Marc. Aurel., sondern gerade vom Marc. Aurel. in der Periode von 161 — 180 nach Chr. Geb. unser Aemona befestigt wurde!

Auf vier, durch ihre Tugenden ausgezeichnete, ihre Völker beglückende Kaiser folgte des Marcus Aurel. unwürdiger Sohn Commodus. Während seiner ganzen zwölfjährigen Regierung zeigte er sich als einen schwachköpfigen, liederlichen, blutdürstigen Tyrannen. Als solcher fand er zuletzt einen gewaltsamen Tod. Nach ihm erhielt Helvidius Pertinax, Verteidiger der Grenzen in Pannonien und Präfekt Ägypten's, durch den Senat die Kaiserkrone, allein er fiel nach 87 Tagen durch die Prätorianer, denen er nicht gefiel. Nun boten sie den Thron an jeden Meistbietenden aus. Bei so einer Feilbietung erhielt Didius Julianus 193 die Oberhand. Die Heere in den Provinzen, über dieses unwürdige Verfahren entrüstet, ernannten ihre Anführer zu Kaisern. Drei derselben beriefen zu gleicher Zeit ihre Feldherren zu dieser erhabenen Würde, unter denen Septimius Severus, Anführer des Donau-Heeres, sich in dieser behauptete, nachdem er seine Nebenbuhler: Pescenitius Niger im Oriente und Clodius Albinus im Occidente, besiegt hatte. Als Sieger und Herrscher zeigte er eine strenge, durchgreifende Regierung, welche das Wohl des Reiches erheischte. Nach der Befiegung der Parther und auf dem Rückmarsche aus dem Oriente durch Mösten, Pannonien und Noricum erlebte er die Freude, daß die Möster seinen Sohn Bassianus Caracalla zu seinem Nachfolger erklärten, die Celejer hingegen, Novioduner und Juvavier (jetzt Salzburger) ihm und seinem eben gedachten Sohne viele Beweise ihrer tiefen Verehrung durch die ihnen errichteten Ehrensäulen gaben. Von diesen Beweisen der tiefsten Ehrfurcht so vieler Städte gegen ihren thätigen, kriegserfahrenen Kaiser blieb unser Aemona nicht ausgeschlossen, da auf vorgefundenen Säulen sogar Namen einiger Aemonier, neben jenem des Kaisers eingehauen gefunden, worden sind. Nach diesen Thaten und genossenen Auszeichnungen kam endlich der Kaiser Septimius Severus nach Gallien und Britannien, kämpfte glücklich im letztern mit den Caledoniern (Schotten), schützte gegen dieses Volk die römische Herrschaft durch eine neu erbaute Mauer und starb, mit Hinterlassung zweier Söhne, Geta und Caracalla, zu Eboracum (York) im J. 211.

Ihm folgte in der Regierung Caracalla, nachdem er früher seinen Bruder Geta in den Armen der Mutter (Julia

Domna) hatte ermorden und 20.000 Anhänger desselben hingerichten lassen. Indessen regierte er als Narr und als Wüthrich, und wurde ermordet. Darauf riefen die parthischen Heere den Obersten der Leibwache, Opilius Severus Macrinus und dessen 18-jährigen Sohn, den schönen, lebenswürdigen Diadumenus, und nach Ermordung beider, den jungen Heliogabalus, einen syrischen Sonnenpriester, auf den Thron. Der letzte trug nur zur Verschlimmerung der bereits schon ganz verdorbenen Sitten im römischen Reiche bei. Er starb im J. 222, und der junge, edle Alexander Severus folgt, als sein Vetter, auf ihn. Als dieser die Regierung antrat, stand ihm ein bitterer Kampf gegen die Perser und ein anderer gegen die Deutschen bevor. Gegen die erstern kämpfte der junge Kaiser mit Muth und mit dem erwünschtesten Erfolge, und als er gegen die Deutschen zu Felde zog, wurde er von dem Feldherrn Pannonien's, Maximinus Thrax und seinen Truppen, denen die strenge Zucht mißfiel, bei Mainz erschlagen (235). Den begonnenen Kampf gegen die Deutschen setzte Maximinus mit dem besten Erfolge fort, und nachdem er ihn auch glücklich beendet hatte, verließ er Germanien und begab sich nach Syrmium, um die Sarmaten zu bekriegen. Daran war er vom Senate gehindert, der sich für den 80-jährigen Proconsul in Afrika, Gordianus I., und als dieser mit seinem Sohne Gordianus II. erlag, für seinen 13-jährigen Enkel, Gordianus III., erklärte und diesem die Consularen Pupienus und Balbinus mit dem Befehle an die Seite gab, den Maximinus und seine Anhänger im ganzen Reiche auf's Heftigste zu verfolgen. In dieser Lage eilte Maximinus mit seinem ganzen Heere nach Italien und kam auf seinem Zuge dahin nach Aemona, welche, nach Herodian, die erste Stadt Italien's war, die der Reisende nach diesem Lande findet. Das damalige Schicksal unseres Aemona, so wie die Lage Rom's, waren zu wichtig, als daß die, beide betreffende, Herodian's so lautende Aeußerung nicht sollte hier wörtlich folgen: Nachdem Maximinus an die Grenzen Italien's gekommen war, nachdem Rundschäfter vorausgeschickt wurden, welche auskundschaften sollten, ob keine Nachstellungen in den Thälern der Alpen und in den dichtesten Wäldern verborgen liegen, befohl er, nachdem er das Kriegsheer in die Ebene geführt hatte, demselben, in geschlossenen Gliedern zu marschiren. Als man aber in gehöriger Ordnung die ganze Fläche zurückgelegt hatte, kam man zu der ersten Stadt Italien's, welche von den Bewohnern Hemona genannt wird. Sie ist an der äußersten Fläche gegen die Alpen gelegen. Hier erzählten die Rundschäfter und Spione dem Maximinus: Die Stadt sei leer gelassen, alle Einwohner wären entflohen, Tempeln und Häuser verbrannt, Alles, was entweder in der Stadt oder auf den Feldern war, davongetragen, damit Maximinus mit dem Kriegsheere vom Hunger gedrückt werde ²⁾.

²⁾ Maximinus, postquam ad Italiae fines pervenit, praemisissis speculatoribus, qui explorarent, an nullae in alpium convallibus atque densissimis sylvis insidiae delitescerent, ipse in planum deductis militibus, jubet armatorum acies quadrato agmine incedere, ubi

Bei Aemona zog er mit seinem Heere nach Aquileja, belagerte es und war bei dieser Belagerung von seinen hungerleidenden Soldaten (238) ermordet. Seine drei Gegner: Pupien, Balbin und Gordian III., fanden in einem Aufstande der Leibwache den Tod und darauf erhob sich der Oberste der Leibwache, Philippus Arabs, auf den Thron (244). Er, ein Araber von Geburt, feierte 247 das tausendjährige Fest von Rom's Erbauung und 249 blieb er im Aufstande der römischen Legionen unter Decius in der Schlacht bei Verona. Der thätige Decius, ein Pannonier von Geburt, gab sich viele Mühe, die Sitten etwas zu verbessern, allein umsonst; die Christen verfolgte er gegen seinen Zweck und versank gegen die furchtbaren Gothen mit seinem Sohne Hermintus auf dem Schlachtfelde in einem Sumpfe (251). Schnell sind wieder drei Kaiser da: Gallus, Volusian und Decius Sohn, Hostilian. Schnell drangen auch germanische Stämme gegen Italien und die Neuperfer gegen Syrien vor. In dieser Noth rief man den siegenden Statthalter Mösien's, Aemilian, zum Kaiser aus. Obgleich diese german. Stämme alle Länder von der Donau bis zum adriatischen Meere, also auch unser heutiges Krain, in ihrer Gewalt hatten; obgleich, um das Elend allgemeiner und schrecklicher zu machen, die Pest zu gleicher Zeit die gedachten Länder verwüstete, so schlug sie doch der neue Kaiser nach einer mörderischen Schlacht über die Donau zurück. Der auch in gedachten Ländern siegende Aemilian starb 253 und nach ihm erhielt Valerian mit seinem Sohne Gallienus das Ruder des Staates. Der erstere zog gegen die Perfer und gerieth in ihre Gefangenschaft, der zweite, unbekümmert um die schrecklichen Leiden Illyrien's, Pannonien's, Italien's, welche Germanen, Gothen, Quaden, Scythen über sie brachten, schmolz in Wollust und im Müßiggange und kam 268 durch eine Verschwörung des Gegenkaisers Aureolus um. Jetzt war eine allgemeine gänzliche Auflösung der Regierung Rom's eingetreten; 19 Legaten in den Provinzen hatten den Kaisertitel angenommen. Indessen muß man sich in der That wundern, daß in dieser großen Verwirrung, bei den beständigen Angriffen der kurz vorher genannten und auch anderer Völker, keine Provinzen von dem römischen Reiche abgerissen wurden, ein Beweis, daß die mit dem Kaisertitel prangenden Statthalter der Provinzen kriegsfundige und tapfere Anführer waren. Unter diesen war Claudius II. ein Mann, der August's Mäßigung, Trajan's Tapferkeit und Antonin's Frömmigkeit in sich verband. Er besiegte seinen Gegner, den Kaiser Aureolus, vor Mailand, überwand in den östlichen Theilen Illyrien's die zahlreichen Feinde Rom's in verschiedenen Schlachten und

zog aus ihren Niederlagen die herrlichsten Früchte. Denn in seine Gefangenschaft geriethen, wie Pollio Trebellius schreibt ¹⁾, Gothen, die sich theils dem römischen Kriegsdienste oder dem Ackerbaue in den römischen Provinzen widmeten; er eroberte Ochsen, Pferde, Schafe, die er unter die dürftigen Landleute vertheilte. Schade, daß diesen wohlthätigen Vater seines Volkes (gewiß auch des Volkes unseres heutigen Krain's) die Pest nach zwei Jahren seiner Regierung zu Syrmium dahin raffte! Sein Nachfolger Aurelianus, aus Syrmium gebürtig, befestigte Ruhe und Ordnung noch mehr, rettete Italien vor den Markomannen durch die entscheidende Schlacht bei Placentia, entjochte Vindelicien, stellte das zerrüttete Illyrien wieder her ²⁾, räumte Dacien freiwillig und versetzte die römischen Einwohner nach Mösten, daher Dacia Aureliana. Nachdem er im Oriente die eroberte Zenobia besiegt, die Stadt Palmyra zerstört und den Tetricus, den letzten der 30 römischen Tyrannen, in Gallien gefangen bekommen, hielt er seinen Triumph in Rom (274). Auf seinem Zuge gegen die Perfer wurde er zu Byzanz von den, durch seinen Geheimschreiber Mnestheus aufgereizten Soldaten ermordet. Ihm folgte in der Regierung Tacitus, ein in jeder Hinsicht rühmlicher Fürst, den der Senat auf den Thron erhob. Unter seiner kurzen sechsmonatlichen Regierung gaben ihm die Scythen viel zu schaffen, und als er eben die Zügellosigkeit der Heere beschränken wollte, starb er. Nun kam in Asien Florianus, Tacitus Bruder, in Europa Probus, ein Pannonier, zum Purpur. Allein der erstere wurde bald von seinen eigenen Soldaten ermordet, Probus hingegen zeigte sich als einen eben so großen Feldherrn als vortrefflichen Regenten, der Gallien gegen die Franken, Pannonien gegen die Gothen, den Orient gegen die Perfer siegreich vertheidigte, der, nach Zosimus, 100.000 Bastarner in das römische Reich als Grenzwächter anstellte ³⁾, 16.000 Deutsche in das römische Heer aufnahm und dieses durch Pflanzung von Weinbergen in Pannonien und am Rheine nützlich beschäftigte, dafür aber auch von ihnen bei Syrmium ermordet wurde (282). Ihm folgte Aurelius Carus mit seinen beiden Söhnen Carinus und Numerianus in der Regierung nach. In 16 Monaten darauf erschlug ihn auf einem Feldzuge gegen die Perfer der Blitz und die beiden Mitregenten kamen ebenfalls bald um. Da setzte sich Diocletian auf den Thron und mit ihm fingen die Theilungen des Reiches (284) an.

Präf. Rebitsch.

¹⁾ Nec ulla fuit regio, quae Gothum servum triumphali quodam servitio non haberet. Quid hominum barbarorum nostri videre majores? quid ovium? quid equarum, quas fama nobilitat, Celticarum?

²⁾ Ille Italiam liberavit, ille Vindelicis jugum barbaricae servitutis amovit; illo vivente Illyricum restitutum est.

³⁾ Centum millia Bastarnarum in Romano solo constituit, qui omnes fidem servaverunt.

autem totam planiciem servatis rite ordinibus transmiserunt, ad primam Italiae urbem perventum est, quae Aemona ab incolis vocatur. Ea sita est in extrema alpium planitie. Hic speculatores atque exploratores narrant Maximino. Vacuum relicta urbem, aufuegisse omnes incolas, templorum etiam ac domorum januis incendio consumptis, atque omnibus, quae vel in urbe vel in agris fuerant exportatis, ut Maximinus cum exercitu fame urgeretur.

Zur Geschichte von Neustadt oder Rudolfswert.

Von Peter Hisinger.

So sehr man sich ehedem bemühet hat, der Stadt Rudolfswert, gegenwärtig nach der sloven. Benennung Neustadt genannt, ein höheres Alter und eine auffallendere Größe zu vindiciren, so war man doch nicht im Stande, viel Gewisses über jenen Zeitpunkt hinaus, wo Erzherzog Rudolf IV., mit dem Stiftsbrieft vom Montag nach Palmsonntag im J. 1365, die neue Stadt gründete, aufzufinden. Nur so viel wurde mit Sicherheit aus Sitticher Schriften an den Tag gebracht, daß vordem eine Ortschaft oder ein Hof, Gratez genannt, daselbst bestanden habe; denn es wird in den Jahrbüchern des einst vielgerühmten Stiftes berichtet, daß der Abt Peter im J. 1365 mehrere Hufen für die Ortschaft Gratez, wo gegenwärtig Rudolfswert steht, vom Erzherzoge Rudolf IV. eingetauscht habe. Außer der Ortschaft Gratez gab der Abt noch mehrere Hufen in Lotschna, so wie im oberen und unteren Verschlin, nebst einer Mühle. Dagegen erstattete der Erzherzog mehrere Hufen zu St. Stefan bei Treffen, in Maierhofen, Windischdorf, Rosenberg, Brüdersdorf und Prükslen, so wie einen Zehent in Harlandt oder St. Marein¹⁾. Eine bedeutende Ortschaft konnte jedoch das besagte Gratez damals nicht gewesen sein, da sich der Erzherzog in seinem Stiftsbrieft deutlich ausdrückt, daß er selbst die Volksgemeinde erst zusammengebracht und die Stadt neu aufgeworfen habe²⁾.

Im ausführlicheren Geschichtsbuche von Sittich, welches Fr. Paulus Puzel im J. 1719 unter dem Titel: *Idiographia seu rerum memorabilium monasterii Sitticensis descriptio*, verfaßt hat³⁾, lassen sich jedoch noch einige ältere Angaben über die Stätte des nachherigen Rudolfswert ersuchen. So ist bald im Anfange die Bemerkung zu lesen, daß im J. 1081 ein Thurm an der Stelle von Rudolfswert, in der Nähe des Gurkflusses, gebaut worden. Mag diese Stelle auch weniger verläßlich sein und sich nur auf eine unsichere Tradition gründen, so wird doch später wieder erwähnt, daß zur Zeit des Herzogs Friedrich II. von Oesterreich im J. 1237

ein Thurm zu Gratez oder Rudolfswert bestanden habe, welcher zur Zeit des Erzherzogs Friedrich V. (IV.) im J. 1437 neu gebaut wurde, und dem Sitticher Stifte zur Aufbewahrung von Getreide und Wein diente⁴⁾. Das Stitt Sittich hatte nämlich in der Gegend von Neustadt bedeutende Besitzungen; schon der Patriarch Peregrin vergab demselben bei der Errichtung im J. 1135 Weingärten am Stadlberge, woselbst später der sogenannte Weinhof gebaut wurde; Hufen in Lotschna erhielt es im J. 1277 von Hartwig v. Balchenberg, Hufen in Verschlin in den J. 1330 bis 1332 von den Gebrüdern Heinrich und Ulrich v. Montparis; und wenn es auch einen Theil dieses Besitzes an den Erzherzog Rudolf IV. abgab, so blieben ihm doch noch andere Güter in jener Gegend, namentlich in Ober- und Untersteindorf, die es im J. 1349 von Heinrich v. Sicherstein erkaufte, und bei Maichau, die es im J. 1264 von Ulrich v. Preißack erhielt, dann Weinzehnte im Stadlberg, wie es aus einer Urkunde des Kaisers Friedrich IV. vom J. 1461 erhellt.

Höchst wahrscheinlich bezieht sich auf das nachmalige Rudolfswert noch eine andere Stelle der Sitticher Annalen. Bei dem J. 1331 steht nämlich die Bemerkung, daß von den fünf Hufen, welche die Brüder Heinrich und Ulrich v. Montparis an das Stitt Sittich verkauften⁵⁾, sich drei zu Verschlin und zwei nächst dem Orte Markstatt oder auf der Markstatt befanden. Man kann hier kaum anders als auf die nachmalige Stätte von Rudolfswert denken, da das Dorf Verschlin auch in dessen Nähe steht. Jedenfalls mußte die Stelle, welche der mit dem Beinamen des Stifters ausgezeichnete Landesfürst zur Gründung einer neuen Stadt auserkor, schon vorher die Stätte eines bedeutenden Handels und Wandels sein; und die Lage, welche die Stadt Neustadt oder Rudolfswert hat, macht dieselbe jedenfalls zu einem, wenn auch weniger bedeutenden Marktorde geeignet; denn sie liegt gewissermaßen in der Mitte des Unterlandes, am Verbindungswege zwischen Laibach und Croatten und am schiffbaren Gurkflusse. Allem Anschein nach hatten die österreichischen Herzoge an jener Stätte schon vorher eigenthümlichen Besitz, und der Erzherzog Rudolf wollte durch den mit dem Stifte Sittich eingegangenen Tausch sein Eigenthum nur abrunden, um für die Gründung einer Stadt volle Freiheit zu haben.

Das Vorkommende sind die ältesten Daten, welche dem Schreiber dieses bisher zur Hand gekommen sind, obgleich sich selbst bei diesen volle Deutlichkeit und Bestimmtheit vermissen läßt. Daß man die Stelle der heutigen Stadt Neu-

¹⁾ *Permutatio facta quorundam mansorum pro loco Gratez seu villa per Petrum abbatem, ubi nunc Rudolphswerum est. Item pro decem mansis in Lotschnem, et novem in inferiori Verschlaven, et uno molendino in alia Verschlaven, item pro novem mansis in tertio pago, iidem Verschlaven dicto; ita quod Rudolphus IV. Archidux Austriae dederit monasterio viginti sex mansos, villam s. Stephani in plebe Treffiniensis parochiae, in Mayerhofen, in Windischdorf, Rosenberg, Brüdersdorf et Prükslen, et decimam in Harlandt.*

²⁾ Sieh Balvasor XI. Buch, S. 48^a.

³⁾ Die Handschrift befindet sich im Laibacher Museum und wurde demselben von dem hochw. Herrn Michael Verne, Demprecht zu Triest, verlehrt, welcher dieselbe bei einem Käsestecher dieses Seepfades vor Vernichtung rettete. Ein auffallendes Beispiel, welcher Vandalismus bei der Aufhebung der Klöster gewaltet haben mag.

⁴⁾ *Fridericus archidux concedit facultatem construere turrin in Rudolphswer, in eaque dividere frumentum et vinum absque solutione aliquis vertigalis et mutae; turris ibidem jam anno 1237 tempore Friderici ducis existit.*

⁵⁾ *Henricus et Ulicus, fratres de Montparis, vendunt 5 mansos, quorum tres in Verschlaven, et duo prope oppidum Markstatt (auf der Markstatt) siti sunt.*

stadt einer altrömischen, jedoch dem Namen nach nicht bekannten Stadt zuweisen wollte, kann einerseits kaum befremden, da die Volkssage, namentlich bei Städten, überall nach höherem Alterthum hascht; anderseits ist es doch zu verwundern, daß bisher aus jener Gegend noch keine alterthümlichen Funde berichtet worden sind, welche beim Abgange schriftlicher Nachrichten zum Zeugnisse dienen könnten.

Die vom Erzherzoge Rudolf gegründete Stadt, welche auch dessen Bildniß in ihrem Wappen führt, wurde nach ihrem Stifter Rudolfswert genannt; die Landessprache scheint jedoch seit jeher nur den Namen Novomesto, Neustadt, gekannt zu haben, da sich diese Benennung selbst in latein. Urkunden wiederfindet ⁹⁾. Eben daher mag nach und nach auch der neuere deutsche Name Neustadt in Gebrauch gekommen sein; der Sitticher Annalist bemerkt, daß die Stadt Rudolfswert seit dem Brande im J. 1380 die Benennung Neustadt erlangt habe, seit welcher Zeit sie nämlich größtentheils neu gebaut worden ⁷⁾. Zur Zeit Kaiser Josef II. wurde durch eine Gubernial-Verordnung vom 1. Sept. 1783 der Name Rudolfswert abgeschafft und die Benennung Neustadt offiziell eingeführt; nur in den Classificationslisten des dortigen Gymnasiums prangte der alte historische Name noch bis in die neueste Zeit fort, um, wenn es allerhöchsten Orts gebilliget wird, neuerdings wieder allgemein zu werden. Es hat den Anschein, als hätte die sogenannte Aufklärungsperiode mit der Geschichte überhaupt brechen wollen, während die neueste Zeit dem Althergebrachten wieder gerecht zu werden beginnt.

Von ihrem Stifter erhielt die Stadt mehrfache Privilegien, einerseits in Betreff auf die Gerichtsbarkeit, welche sich auch auf die nächste Umgebung bis Werschin und Lötzhna erstreckte, anderseits mit Bezug auf den Handel und Wandel, welcher nur wirklichen und angesessenen Bürgern der Stadt zustand. Der Warenzug, welcher aus Croatien über Mottling kam, hatte seine weitere Richtung über Rudolfswert, und es bestand daselbst frühzeitig eine Mauth, wie dieß aus Sitticher Schriften erhellt; denn im J. 1437 befreite der Erzherzog Friedrich das Stift Sittich von Zoll und Mauth in Rudolfswert ⁸⁾. Es war daher der Handel dieser Stadt in früherer Zeit ziemlich lebhaft; es befand sich daselbst die Niederlage vieler Handelswaren, und manche Bürger zogen Gewinn vom Umsatze derselben. In der folgenden Zeit, namentlich seit der Gründung des festen Carlstadt, sank der Handel von Rudolfswert und gelangte nicht mehr zu seiner früheren Blüthe; doch hält die Stadt noch immer fünf Jahrmärkte.

Wegen seiner von Natur aus geschützten Lage, da es nämlich auf einer vom Gurkflusse gebildeten und über die nächste Umgebung erhabenen Halbinsel gebaut ist, war Rudolfswert durch längere Zeit ein Bollwerk gegen die Einfälle der Türken. Es befand sich daselbst ein Provianthaus zur Versorgung der Grenze, so wie auch eine Kriegscasse, aus welcher die Grenzsoldaten ihre Löhnungen erhielten. An den Mauern dieser Stadt brach sich auch mehrere Male der wilde Anprall türkischer Raub- und Mordsucht. So war es bereits im J. 1429 ⁹⁾, da der krain. Landeshauptmann Ulrich Schenk v. Osterwitz und der kärnt. Landeshauptmann Graf Stefan v. Montfort mit nur 4000 Mann eine Truppe von 10.000 Türken auf's Haupt schlugen. Aehnlich geschah es in den Jahren 1469, 1492 und 1547. Die Erbannung der Grenzfeste Carlstadt entfernte von Rudolfswert die Gefahr türkischer Anfälle; dafür litt die Stadt durch heftige Feuersbrünste, wie in den Jahren 1576, 1580, 1605, 1664, 1736 und 1795; ferner durch die Pest, wie in den Jahren 1578, 1590 und 1623. In neuester Zeit, im October des Jahres 1809, war diese Stadt wegen des daselbst organisirten Landsturmes in Gefahr, durch die Wuth der Franzosen völlig zu Grunde gerichtet zu werden, und nur durch viele, von höheren Personen geschehene Bitten gelang es, der Stadt selbst Schonung zu erwirken; dagegen wurde die ganze Umgebung bis an die Thore der Stadt niedergebrannt.

Wie die meisten Städte Krain's, so hatte auch Rudolfswert in früherer Zeit seine Humanitätsanstalt, ein Spital, auf mehrere Arme berechnet, mit einer Kapelle verbunden; bereits im J. 1490 kommt Georg Skrille als Kapellan derselben vor ¹⁰⁾. Ordentliche Bildungsanstalten wurden erst in neuerer Zeit errichtet, und zwar ein Gymnasium im J. 1746, welches neuestens im J. 1853 zu einem Obergymnasium erhoben und stets von Lehrern aus dem Franziskaner-Orden versehen wurde; eine Normal-Hauptschule wurde im J. 1778 in's Leben gerufen. Auch seine gelehrten Männer und Schriftsteller hatte Rudolfswert, sei es als Geburtsort oder als Aufenthaltsort derselben; unter ihnen mögen Joh. Sigm. v. Breckersfeld, Mathias Kastelliz, Chorherr; P. Antonius Cassar und P. Castulus Weibl, Franziskaner-Ordenspriester; P. Marcus Pochlin, Augustiner; P. Nemilianus Janitsch, Benedictiner zu Gättweith; Michael Hoffmann und Franz Veriti, Chorherren, angeführt werden.

Durch seine Lage gewissermaßen der Mittelpunkt vom Unterlande der Provinz Krain, wurde Rudolfswert bei der neuen politischen Regulirung unter der Kaiserin Maria Theresia der Sitz eines Kreisamtes; der erste Kreisvorsteher wurde der Freiherr Wolf Adam v. Erberg im J. 1748. Später wurde auch eine Militär-Abtheilung dahin

⁹⁾ Hinc (Franciscus Barbarus patriarcha) ad Croatiae fines propius accedens, Novomestranum oppidum venit. (Visitatio dioecesis a. 1596 in Ughellii Italia sacra tom. V.) Fridericus comes Lanthieri, praepositus de Novomesta. (Sitticher Schriften vom J. 1686.)

⁷⁾ Civitas Rudolfsvertensis tota quanta exurit a. 1380; unde ab hoc anno novae Civitatis seu Neostadii nomen sortitur.

⁸⁾ Vergleich die Anmerk. 4).

⁹⁾ Bei Balvaser steht ein Mal die Jahreszahl 1429, das andere Mal 1431, bei Thalberg dagegen 1430; allein seit 1429 war Ulrich Schenk nicht mehr Landeshauptmann.

¹⁰⁾ Nach einer Handschrift des histor. Vereins für Krain.

in Cantonirung verlegt und dafür im J. 1778 eine Kaserne errichtet. Das ehemalige Kreisamts-Gebäude hat seinen Ursprung vom J. 1779 und das Rathhaus der Stadt vom J. 1720; die Bestimmung beider Gebäude hat sich geändert, seitdem die Stadt vom J. 1850 her der Sitz eines Kreisgerichtes und eines politischen Bezirksamtes geworden.

In kirchlicher Beziehung gehörte die Gegend von Neustadt ursprünglich zur Pfarre Hönigstein; als älteste Kirche wird die nun aufgelassene St. Antoni- oder Floriani-Kirche, einst St. Anton im Walde genannt, in verschiedenen Büchern angeführt; die am Orte herrschende Ueberlieferung will jedoch der unter dem Chore der St. Nicolai-Kirche befindlichen unterirdischen Kapelle ein bis in die heidnische Zeit reichendes Alter zuweisen. Jedenfalls zeigt die Form dieser unterirdischen Kapelle eine ältere Periode des mittelalterlichen Baustyls an, während der Chor der oberen Kirche eine jüngere Zeit derselben Bauart anzeigt; es wäre wünschenswerth, daß das Alter beider Bauten einer näheren Untersuchung unterzogen würde. An der St. Nicolai-Kirche wurde vom Kaiser Friedrich IV., mittelst Stiftbriefes vom Samstag nach St. Marcus 1493, ein Collegiat-Capitel errichtet und vom Kaiser Maximilian I. im J. 1509 besser dotirt; der erste Probst wurde im J. 1496 Jakob Auerberger. Dieses Collegiat-Capitel wurde zur Zeit der französischen Occupation im J. 1810 aufgelöst, von dem Kaiser Franz I. im J. 1818 wieder hergestellt und im J. 1831 neu installirt. Das Wohngebäude der Capitularen ist ein regelmäßiger Bau vom J. 1599. Die Entstehung des Klosters der Franziskaner schreibt sich vom J. 1470 her, wo die aus der Gegend von Mötting vertriebenen Ordens-Männer vom Kaiser Friedrich IV. die Bewilligung erhielten, sich neben der Kirche S. Leonardi in Rudolfsvert niederzulassen; das Klostergebäude wurde im J. 1472, vorzüglich durch die Wohlthätigkeit der Frau Elisabeth v. Tschernembl, vollendet. Das Kapuziner-Kloster mit der Kirche S. Josef entstand im J. 1660, wurde aber im J. 1786 aufgehoben; letztere Zeit brachte auch den Kirchen S. Katharina und S. Georgii, so wie der Spitalkirche S. Martini das Ende, so daß das heutige Neustadt nur zwei Kirchen nebst einer Friedhofs-Kapelle zählt.

Der Umfang der Stadt ist gegen ehemals geringer; sie zählt mit der Vorstadt Randia 277 Häuser und 2152 Einwohner.

Literarisches.

(Aus der „katholischen Literatur-Zeitung.“)

Geschichte des k. k. Infanterie-Regimentes Nr. 17, Prinz Hohenlohe-Langenburg, seit dessen Errichtung 1632 bis 1851, mit kurzen Andeutungen aus der Geschichte des österreichischen Kaiserstaates in dieser Epoche. Von Dr. F. Steiner, ehemaligen Auditor im Regimente. Graz. Druck von A. Leykam's Erben. 1858. 1½ Thlr.

Es verdient die Bearbeitung der Geschichte eines Regimentes jedenfalls eine mehrseitige Anerkennung, und zwar umso mehr, als die Sammlung des Apparates so schwierig ist, wie kaum bei einer andern historischen Arbeit, weshalb Mängel und Lücken allerdings Entschuldigung verdienen. Deren finden wir denn auch im vorliegenden Werke. Der Herr Verfasser hat, wie er S. 11 sagt, die älteren Daten von der Errichtung des Regimentes an aus den Annalen der k. k. Armee von 1804, von Gräffer dem Jüngeren geschöpft, auf welche er unseres Bedünkens zu viel Gewicht legt, während er den Schematismen keinen Glauben schenkt, was jedoch, insbesondere in Ansehung der neueren Militär-Schematismen, wohl nicht ganz mit Recht geschieht. Nun ist aber die vorliegende Geschichte mit dem Schematismus für 1857, rücksichtlich des Entstehungsjahres des Regimentes Nr. 17, im Widerspruch, denn der Schematismus gibt das J. 1675, Dr. Steiner dagegen das J. 1632 an.

Zur Ergänzung der vorliegenden Geschichte nehmen wir nachstehende Daten aus der Verdienst-Beschreibung eines Veteranen (Joh. Fischer v. Wildensee), welcher im Regimente von der Pique bis zum Hauptmann gedient, und durch seine lange Dienstzeit und Bravour den Adel sich erworben hat. Das Regiment marschirte am 11. April 1790 mit 2 Bataillonen aus der Garnison Leitmeritz in Böhmen aus und machte bis zum J. 1797 alle Feldzüge gegen die französische Republik mit Auszeichnung mit. In der vorliegenden Regimentes-Geschichte sind mehrere Punkte angegeben, aber bei Weitem nicht alle. Am 29. Juni 1792 focht es bei Courtray in Flandern, am 13. September bei Bois in der Champagne, am 6. November bei Mons im Hennegau, am 27. November bei Lüttich. Im J. 1793 in der Schlacht bei Steinstraßen nächst Jülich, am 1. und 23. Mai bei Valenciennes und bei der Belagerung dieser Festung und auch bei der Belagerung von Le Quesnoi. Im Gefechte bei Save am 15. October 1793 verlor das Regiment bei 300 Mann, focht am 16. October wieder bei Maubeuge und war im Winter von 1793—94 bei der Blokade von Maubeuge, am 23. April 1794 aber im Avantgarde-Gefechte nach dem Uebergange über die Sambre, am 12. Mai bei Charleroi. Am 24. Mai war ein großes Gefecht bei Rouvroi gegen Merbe le Chateau an der Sambre, wo bei 2500 Mann feindliche Truppen gefangen und 56 Geschütze sammt Pulverkarren erobert wurden. Am 16. Juni war das Regi-

ment bei dem heftigen Angriff auf Charleroi, am 6. Juli im großen Gefechte in der Gegend von Waterloo und bestand während des Rückzuges aus den Niederlanden mehrere Arriergarde-Gefechte. Im J. 1795 kämpfte das Regiment mehrere Gefechte sowohl am Rhein als auch an der Lahn mit Auszeichnung mit, so wie auch am 29. October 1795 bei der Erstürmung der Mainzer Linien, wo das 1. Bataillon die wohlbesetzte Schanze zwischen Höchst und Marienborn mit gefälltem Bayonette eroberte. Am 10. November hatte es ein Gefecht bei Kirchheim-Boland, am 19. Juni 1796 ein bedeutendes Gefecht bei Alten-Kirchen, am 4. Juli bei Niestern, am 9. Juli bei Friedberg und am 1. September bei Oberstimm in Baiern, und machte vom 16. November bis 14. Jänner 1797 unter dem Commando des Erzherzogs Carl die Belagerung von Kehl mit. Das Regiment kam im J. 1797 nicht, wie S. 34 irrig gesagt ist, nach Italien, sondern marschirte im März aus dem Württemberg'schen über Tirol u. nach Krain, wo es am 21. Mai in Laibach einrückte und am 24. den Marsch nach Görz fortsetzte. Am 25. Juni wurde es in Triest eingeschifft, landete am 5. Juli in Zara und hielt bis 1. October 1799 ganz Dalmatien besetzt. Nun erst kam das Regiment nach Italien, wo es in der Riviera die Genua, vom 6.—10. April 1800 am Monte Tacio und bei der Belagerung von Genua, welches sich am 5. Juni ergab, tapfer gekämpft hat.

Ueber die heldenmüthige Haltung des Regiments in der Schlacht bei Aspern sagt der Verfasser S. 42 nur wenig. Die „Prager Zeitung“ von 1809 brachte darüber folgenden Artikel: „Dem Infanterie-Regimente Prinz Reuß-Plauen wurde die Ehre zu Theil, am 21. Mai 1809 den ersten Sturm auf das Dorf Aspern zu unternehmen. Der große Verlust, den es erlitt, bewährt auch die bei den wiederholten Angriffen bewiesene Tapferkeit. Zwölf Offiziere dieses Regiments starben auf dem Schlachtfelde und 47 wurden verwundet. Der übrig gebliebene Theil der Offiziere suchte am 23. Mai mit dem frühesten Morgen die Leichen der gefallenen Waffenbrüder auf; nur 7 wurden gefunden und nach einer kurzen, das Herz ergreifenden Rede vor der Fahnenwache beerdigt. Alle 7 ruhen in einem Grabe beisammen, welches stets als ein heiliges Eigenthum des Regiments betrachtet wurde u.“ Dem Capitän-Lieutenant Commadina des Regiments wurden beide Füße durch eine Kanonenkugel abgeschossen. Im Fallen rief er mit starker Stimme: „Hoch lebe Oesterreich! vorwärts, Kameraden, die Feinde fliehen, der Sieg ist unser.“ Mehrere sprangen herbei, um ihn aus dem Gefühme zu tragen. Von convulsivischen Schmerzen schon halb betäubt, stieß er sie unwillig von sich: „Laßt mich,“ sagte er mit gebrochener Stimme, „und folgt dem Wege, den eure besseren Kameraden mit ihrem Blute bezeichnen.“ Und hierauf verschied der Held.

Der Verfasser flocht die beigebrachten Daten der Geschichte des Regiments Nr. 17 in die „Hauptmomente der Geschichte des österreichischen Kaiserstaates“ ein, wozu er,

wie er sagt, „Bemerkungen aus seinen Studien benützte.“ Allein jene Daten verlieren sich zu sehr in der allgemeinen Geschichte und es hätte dem Werke zum Vortheile gereicht, wenn die allgemeine Geschichte etwas beschränkt, die Geschichte des Regiments aber, namentlich seit den vierzig Jahren, seit es nämlich Krain zum Verbbezirke hat, aus den Daten der „Laibacher Zeitung“ und des „Illyrischen Blattes,“ dann nach den mündlichen Mittheilungen der Veteranen des Regiments mehr ausgeführt worden wäre. So z. B. sind die verschiedenen Ausmärsche und die Rückkehr der heimatischen Krieger, so wie Fahnenweihe, feierliche Momente, an welchen sich das ganze Land Krain theilte und die daher ausführlich der Geschichte überliefert zu werden verdienen.

Ueber den Aufenthalt unseres Regiments in der Romagna (1831—1832) fehlten dem Verfasser, wie er S. 52 beklagt, nähere Daten, die jedoch immerhin zu erlangen gewesen wären. Sie könnten hier gegeben werden, wenn der zugemessene Raum es gestattete.

Im April 1834 verließ das Regiment die Romagna, um über Modena und Parma nach Piacenza zu marschiren, von wo es im Juni nach Mailand, endlich im Herbst 1835 nach Krain marschirte und am 25. October unter dem Jubel der Bewohner in Laibach einrückte.

Ungeachtet der oben gezeigten und nach anderen Auslassungen in der ersten und zweiten Abtheilung des Werkes, wovon die erste nach einer „Einleitung“ von der Errichtung des Regiments bis zum Tode Kaiser Josef II. und zum Ausbruche der ersten französischen Revolution, 1632—1790, S. 7—31, und die zweite vom Tode Kaiser Josef's bis auf die neueste Zeit, resp. bis 1848 (S. 31—54) geht, verdient die vorliegende Geschichte gleichwohl Theilnahme und Anerkennung, zumal da sie in der dritten Abtheilung, welche die neueste Zeit von 1848—1851 umfaßt, weit ausführlicher ist, sehr viele schätzbare Daten enthält und vom thatenreichen Wirken des Regiments Zeugniß gibt. Es ist das Werk ein Stück Geschichte der k. k. österr. Armee und des Volkes, aus dem das Regiment besteht, daher es nicht nur von Denjenigen, welche im Regimente gedient haben sondern auch von ihren Angehörigen und Freunden angeschafft werden soll, und zwar umsomehr, als der Verfasser den allfälligen Reinertrag dem Krain. Invalidenfonde überläßt. Gewidmet ist die Schrift dem Offizier-Corps des Regiments.

Dr. H. C.

Verzeichniß

der

von dem historischen Vereine für Krain im J. 1859 erworbenen Gegenstände:

I. Vom germanischen Museum in Nürnberg:

1. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Neue Folge. Fünfter Jahrgang. Organ des german. Museums. Nr. 12. December 1858.

II. Vom Gesamtvereine der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Hannover:

2. Correspondenzblatt desselben. Im Auftrage des Verwaltungs-Ausschusses des Gesamtvereines herausgegeben vom Archiv-Secretär Dr. G. L. Grottenfend. Sechster Jahrgang. Nr. 12. Sept. 1858.

III. Von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien:

3. Reichsregierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich. Jahrg. 1858. LV. Stück. Ausgegeben und versendet am 4. December 1858.
4. dto. LVI. Stück. Ausgegeben und versendet am 11. Dec. 1858.
5. dto. LVII. Stück. Ausgegeben und versendet am 21. Dec. 1858.
6. dto. LVIII. Stück. Ausgegeben und versendet am 24. Dec. 1858.
7. dto. LIX. Stück. Ausgegeben und versendet am 28. Dec. 1858.

Beigegen: Erstes und zweites Repertorium.

IV. Vom Herrn Carl v. Raab, jubil. k. k. Landesrath in Laibach, — folgende Kupfermünzen:

8. Ein Sol vom Könige von Frankreich, Ludwig XV. 1773.
9. Ein Sol vom Könige Ludwig XVI. 1787.
10. Ein Sol vom dto. dto. 1791.
11. Zwei Sol vom dto. dto. 1792.
12. Ein Sol vom dto. dto. 1792.
13. Ein Sol von der französischen Republik. 1793.
14. Un Decime vom 8. Jahre der französischen Republik.
15. Cinq Centimes vom 8. Jahre der französischen Republik.

V. Vom Herrn Georg Jarz, Chronologen des II. Jahrganges:

16. Atlas Selectus von allen Königreichen und Ländern der Welt. Zum bequemen Gebrauch in Schulen, auf Reisen und bei dem Lesen der Zeitungen, verfertigt und in Kupfer gestochen von Joh. Georg Schreiber in Leipzig.

VI. Vom hochw. Herrn Joh. Bapt. Novak, Domherr und Seminars-Director in Laibach:

17. Siebenter Jahresbericht des Marien-Vereins zur Beförderung der katholischen Mission in Central-Afrika. Dieses Jahr vom 1. März 1857 bis letzten April 1858 gerechnet. Wien 1858. 4. Besonders interessant wegen der darin enthaltenen vollständigen Biographie des am 13. April 1858 zu Neapel verstorbenen Apostol. Propagand. Dr. Ignaz Knoblecher, eines gebornen Krainer's.

VII. Von der Accademia scientifico-letteraria dei Concordi in Rovigo:

18. Sul Cholera Asiatico Considerazioni di Dr. Giuseppe Baruffi di Rovigo. Este 1858. 8.
19. S. Gaetano di Thiene ossia il Restauratore del Sentimento Religioso in Italia, nel Secolo XVI. Orazione letta da Domenico Villa, VII. Agosto 1858.

VIII. Von der geschichts- und alterthumsforschenden Gesellschaft des Oesterlandes zu Altenburg:

20. (Die hier bis jetzt noch abgängigen) Mittheilungen derselben. Dritter Band. Erstes Heft. Altenburg 1850. 8.

IX. Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien:

21. Sitzungsberichte derselben. Philosophisch-historische Classe. XXVII. Band. Zweites Heft. Jahrg. 1858. April.
22. dto. XXVII. Band. Drittes Heft. Jahrg. 1858. Mai.
23. dto. XXVIII. Band. Fünftes Heft. Jahrg. 1858. Juni.

24. Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Herausgegeben von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XIX. Band.

25. dto. XX. Band. I.

X. Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

26. Mittheilungen derselben. Herausgegeben unter der Leitung des k. k. Sectionschefs und Präses der k. k. Central-Commission, Carl Freiherrn v. Czörnig. Dritter Jahrg. December 1858.
27. Jahrbuch der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. III. Band. Mit XLII Tafeln und 177 Holzschnitten. Redigirt von dem Commissions-Mitgliede Dr. Gustav Heiber. Wien 1859. 4.

XI. Vom Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn:

28. Die Externsteine, Festprogramm zu Winkelmann's Geburtstages am 9. December 1858. Herausgegeben vom Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden. Bonn 1858. 4.

XII. Von dem Verstande der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau:

29. Fünfunddreißigster Jahresbericht dieser Gesellschaft. Enthaltend Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im J. 1857.

XIII. Vom Ausschusse des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt:

30. Die Kirche zu Griesen-Linden bei Gießen in Oberhessen. Versuch einer historisch-symbolischen Ausdeutung ihrer Bauformen und ihrer Portal-Reliefs. Vom Prof. Dr. Johann Valentin Klein. Gießen 1857. 4.

XIV. Von der Direction des histor. Vereins für Kärnten in Klagenfurt:

31. Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie. Herausgegeben von dem histor. Vereine für Kärnten. Viertes Jahrg. Klagenfurt 1858. 8.

XV. Von dem histor. Vereine für Niedersachsen zu Hannover:

- 32—34. Vierzehnte, sechzehnte und neunzehnte Nachricht über den histor. Verein für Niedersachsen. Hannover 1851, 1853 und 1856.
35. Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen. Hannover 1846. 8.
36. Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1853. 8.

Berichtigung.

In den letzten „Juni-Mittheilungen“ ist in Herrn Kleinmüller's Aufsatz: „Ruinen unterhalb Kersko,“ S. 48, Zeile 6, zu lesen:

1. Statt: das seinen Zug über das heutige Dernovo, Wiecher und Skopitz vorüber bis zur Vereinigung mit dem Gurfusse nahm: ist zu lesen: „das seinen Zug über das heutige Šadovinec, Belibreg, Dernovo, Vihre und Skopie vorüber bis zur Vereinigung mit dem Gurfusse nahm.“
2. Hat das den 3. Absatz beginnende Wort „durch“ als sinnstörend wegzubleiben.
3. Im 5. Absatz, Skizze Nr. 1, 7. Zeile, soll es anstatt Strecke, „Strebe,“ und in der 9. Zeile anstatt Holzes, „Fälzer“ heißen.